

Tipps zur Studien- und Berufswahl

Den richtigen Beruf wählen – keine leichte Aufgabe. Verschiedene Medien bieten Jugendlichen, Eltern und Unterrichtenden Hilfestellungen bei der Berufsfindung. BILDUNG SCHWEIZ stellt einige davon vor.

Träumen vom Ideal

«Wichtig ist, niemals aufhören zu fragen!» Dieses Zitat von Einstein stellt der Autor und Sprecher Carl Schroebl er an den Anfang seines Hörbuchs «14–24 Jahre.com». **Mit viel Humor und fundiertem Wissen führt er vor allem Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern und Lehrer auf den Weg zur Berufswahl.**

Statt sich durch ein schwieriges und beherrschendes Buch hindurchkämpfen zu müssen, können die Jugendlichen bequem per Kopfhörer die wichtigsten Regeln für eine erfolgreiche Studien- und Berufswahl sozusagen in sich aufsaugen. Der Autor zeigt dabei den grossen Einfluss der Umwelt auf die Wahl des zukünftigen Berufs auf und die Möglichkeiten, eben gerade diese Umwelt zur Beschaffung von wichtigen Informationen zu nutzen. Er fordert zum Träumen vom Idealberuf auf, aber nicht zum tatenlosen Abwarten.

Den Jugendlichen werden die grossen Chancen in der heutigen Welt aufgezeigt, zugleich wird aber ganz klar demonstriert, dass das eigene Engagement die Hauptrolle spielt, um sich einen guten Platz in der Arbeitswelt zu sichern. Eltern und Kinder erhalten auch die wichtige Botschaft, dass weder der familieneigene Betrieb noch die Träume der Eltern zur glücklichen Berufswahl führen, sondern allein die Interessen und Wünsche des einzelnen Kindes.

Carl Schroebl er «14–24 Jahre.com/ CD», (die CD zum gleichnamigen Ratgeber) Blue Palm Books, ISBN: 978-3-00-021521-6

Erfolgreiche Berufswahl

Eher an Bekanntes knüpft die Neuauflage des Buchs des Zürcher Berufsberaters René Zielmann an. Der Autor hat mit seinem Team das Berufswahlbuch mit dem Berufswahlkompass auf CD-ROM überarbeitet und auf den neusten

Stand gebracht. Im Buch werden Möglichkeiten und Wege zur erfolgreichen Berufswahl aufgezeigt, es enthält hilfreiche Informationen zu Fragen wie: Berufsmaturität ja oder nein? Soll ich ans Gymnasium gehen? Wie geht es weiter nach der Berufslehre? Welche Studiemöglichkeiten bietet die Berufsmatura? Kurz, der Leser erhält kompakte und sehr gute Informationen, muss aber dafür ein etwas karges schwarz-blau-weisses Layout in Kauf nehmen. Die CD-ROM bietet Orientierungshilfen zu den Berufsfeldern an, enthält detaillierte Informationen über 900 Berufe, nimmt dem Benutzer das mühsame Suchen von Adressen, Links und weiterführender Literatur ab und hilft ihm mit Tipps zur Lehrstellensuche.

René Zielmann, «Berufswahlbuch 07/08 mit Berufswahlkompass», Sauerländer Verlage, Oberentfelden, 184 Seiten, Fr. 64.–, ISBN: 978-3-252-08343-4

Hilfe für «hoffnungslose» Fälle

Haben Sie schon das Gefühl gehabt, dass Jugendliche sich oft mit dem erstbesten gefundenen Beruf zufriedengeben, statt nach Alternativen zu suchen und sich zu informieren? Oder fragen Sie sich, wie gross der Einfluss Ihres Unterrichts auf die Berufswahl Ihrer Schüler ist? Wird von den Schülern die Anpassung des eigenen Berufswunsches an das Können und die individuellen Voraussetzungen als Zwang und Resignation erlebt oder als Ergebnis eines Reifungsprozesses? Erstmals haben Walter Herzog, Markus P. Neuenschwander und Evelyne Wannack diese und noch andere Fragen im Zusammenhang mit dem Berufswahlprozess von Jugendlichen wissenschaftlich untersucht. Auch wenn die in einem solchen Werk üblichen Verweise auf andere Autoren und die genaue Beschreibung und Begründung der Untersuchungsanlage und der Erhebungs-

instrumente das Lesen manchmal etwas mühsam machen, lohnt sich die Lektüre. Das Werk bietet interessante Einblicke in die Berufswahlsituation von Jugendlichen und Ansatzpunkte, den einen oder anderen so genannt «hoffnungslosen Fall» durch rechtzeitiges Eingreifen in den Berufswahlprozess doch noch lösen zu können.

Walter Herzog, Markus P. Neuenschwander, Evelyne Wannack, «Berufswahlprozess», Haupt Verlag, Bern, Stuttgart, Wien, 223 Seiten, Fr. 42.–, ISBN13: 978-3-258-07032-2

Förderung begabter Lehrlinge

«Willst du mit deinem guten Zeugnis wirklich einen handwerklichen Beruf lernen?», wurde ich vor über 40 Jahren gefragt. Unausgesprochen hiess das: Ein guter Schüler macht das Gymi oder mindestens eine Lehre im Dienstleistungssektor. Den schlechteren Schülern bleiben die handwerklichen Berufe vorbehalten. Heute würde sich die Frage erübrigen, schliesslich gibt es die Berufsmatura für akademisch «förderungswürdige» Lehrlinge. Aber wo bleibt die Förderung überdurchschnittlich begabter Lehrlinge auf der beruflichen Ebene? Margrit Stamm ist dieser Frage nachgegangen. In ihrer Untersuchung kommt sie zum Schluss, dass eine solche Förderung kaum existiert, obwohl begabte Berufsleute für die Sicherung von Leistungsexzellenz ausserordentlich wichtig sind. Sie fordert deshalb eine zur akademischen Begabtenförderung gleichwertige Förderung begabter Lehrlinge auf der beruflichen Ebene.

Margrit Stamm, «Kluge Köpfe, goldene Hände», Rüeegg Verlag Chur/Zürich, 320 Seiten, Fr. 54.–, ISBN 978-3-7253-0881-1